Wusstest du schon ...?

Wahrscheinlich hast du irgendwann einmal aufschreiben wollen, was dir zu einem bestimmten Zeitpunkt deines Lebens passiert ist und welche Gefühle dich dabei bewegt haben. Und vielleicht hast du es über einige Tage oder über eine längere Zeit hinweg geschafft, deine Gedanken und Erinnerungen auf Papier zu bringen. Dann können wir von einem „Tagebuch" sprechen, das wie ein guter Freund oder eine gute Freundin ist, dem man alles anvertrauen, Fragen stellen, Ärger und Freude äußern kann, und das einfach nur „zuhört". Es hilft uns auszusprechen, was wir sonst vielleicht niemandem mitteilen würden, kann also etwas sehr Wertvolles und Einzigartiges für jeden Menschen sein, auch für dich.

Aus dem Tagebuch der Katharina M.

8.9.2009

Liebes Tagebuch,
nun ist es endlich soweit. Ich sitze auf dem Flughafen und warte auf mein Flugzeug. Ich gehe für sechs Monate in die USA, endlich!!! Darauf habe ich so lange gewartet!
Ich werde bei einer Gastfamilie wohnen, die ich nur über E-Mails kenne.
Ob sie wohl nett sind?
Was mache ich bloß, wenn ich mich nicht gut mit ihnen verstehe?
Wenn ich doch jetzt schon wüsste, was mir die Zukunft bringt ...
Und dann die neue Schule: Ist sie wirklich so, wie man sie in all den Teenie-USA-Filmen sieht?
Der Abschied war ganz schön traurig, alle meine Freundinnen haben so doll geweint. Ich auch!!! Ich werde sie schon sehr vermissen!
Na ja, gleich geht es los, eine Stunde noch, oh Mann, hoffentlich klappt alles ...

K.

Maridav/Shutterstock.com

© 2019 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.
Nutzung sämtlicher Inhalte nur im Rahmen dieser Vorlage.

Soweit in diesem Lehrwerk Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge und Ähnliches zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

8.9.2011

Liebes Tagebuch,
juhuuuu! Endlich Abitur!!!

Minerva Studio/Shutterstock.com

Das ganze Lernen hat sich gelohnt und ich bin mit den Ergebnissen echt zufrieden.
Nun steht mir alles offen – aber was will ich eigentlich?
Oh Mann, ich weiß es nicht!
Die ganzen Jahre arbeitet man auf diesen Abschluss hin, aber ... was will man damit?
Das bringt einem die Schule nicht bei!
Ich werde die Schule ganz schön vermissen.
Das war eine geniale Zeit! Wann sonst kann man seine Freunde und Freundinnen jeden Tag sehen.
Ich habe mich jetzt dazu entschlossen ein Freiwilliges Soziales Jahr in Chile zu machen. Vielleicht weiß ich ja danach, was ich studieren will. Außerdem hat mir mein USA-Austausch gezeigt, dass ich mich sehr gut in anderen Ländern einleben kann! Das wird sicherlich interessant. Vor allem hat mich gefreut, dass ich für das Programm „weltwärts" ausgewählt wurde...
Erstmal hoffe ich, dass ich ein tolles Jahr haben werde!

K.

© 2019 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.
Nutzung sämtlicher Inhalte nur im Rahmen dieser Vorlage.

Soweit in diesem Lehrwerk Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge und Ähnliches zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

15.3.2016
Bin gerade in Bolivien und mache ein Praktikum an einem Sprachenинstitut.
Es ist einfach toll hier zu sein!
Mein Studium habe ich mittlerweile fertig, Grundschullehramt. Das war eine gute Entscheidung! Mein Jahr mit „weltwärts" in Chile hat mir gezeigt, dass ich unterrichten kann und will.
Mein Studium war klasse, manchmal spannend und richtig interessant (na gut, äh ..., nicht immer ...).
Durch meine Praxiserfahrungen in der Grundschule habe ich gemerkt:
Ich bin gerne Lehrerin und es macht mir viel Spaß, mit Kindern zusammen zu sein. Allerdings wollte ich unbedingt auch mal ausprobieren, wie es ist, Erwachsenen Deutsch beizubringen, deshalb mache ich jetzt dieses Praktikum.
Wahnsinn, hätte nie gedacht, dass mir auch diese Arbeit Spaß macht und dass mich anscheinend auch erwachsene Leute sehr mögen!
Also, mir steht alles offen, bin gespannt wie ein Pflitzebogen, was mir die Zukunft bringt ...

K.

Jess Kraft/Shutterstock.com

© 2019 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.
Nutzung sämtlicher Inhalte nur im Rahmen dieser Vorlage.

Mögliche Aufgaben:

1. Überleg bitte: Welche Vor- und Nachteile siehst du darin ein Tagebuch zu führen?

2. Versuch in den nächsten Tagen, selbst einmal ein Tagebuch zu schreiben. Wenn du willst, kannst du ja deinem „Tagebuch" auch einen Namen oder eine andere Bezeichnung geben: Lieber Freund, liebe Maria, … Es ist nicht notwendig alles aufzuschreiben, sondern das, was dir wichtig ist.